

Medienbildungskonzept Grotefend-Gymnasium Münden



Anschrift:

Grotefend-Gymnasium Münden, Mitscherlichstr. 1, 34346 Hann. Münden

Tel.: 05541-98030

E-Mail: schulleitung@grotefend-Gymnasium.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung - Anforderungen an Bildung und Unterricht im Zuge der Digitalisierung	03
2. Bestandsaufnahme	
2.1 Medienbildung am Grotefend-Gymnasium Münden	05
2.2 Ist-Zustand der technischen Ausstattung	07
3. Konkrete Ziele – Digitalisierungsstrategie des GGM	08
4. Zeitplan	09
5. Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des Digitalpakts Schule und Fortbildungen innerhalb des Kollegiums	09
6. Einbindung der Medienkompetenz in die schuleigenen Arbeitspläne, Berücksichtigung der Kompetenzbereiche des <i>Orientierungsrahmens Medienbildung</i> des MK	11
7. Schulverwaltungsnetz	12
8. Wartung und Support	12
9. Umsetzung des Datenschutzes	12
10. Evaluation	12
11. Beschlussfassung und Veröffentlichung	13

1. Einleitung

Anforderungen an Bildung und Unterricht im Zuge der Digitalisierung

Als Gymnasium bilden wir unsere Schülerinnen und Schüler umfassend für die Gestaltung und aktive Teilhabe in unserer Gesellschaft aus. Das bedeutet gemäß unserem schulischen Leitbild, die jungen Menschen zu eigenverantwortlichem, kritischem Denken und Handeln zu befähigen. Kompetenzen in modernen Wissensgebieten wie der Digitalisierung sind dabei unerlässliche Bausteine, um einerseits nötige Grundlagen für Tätigkeiten im wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen, politischen oder sozialen Bereich ausüben zu können und andererseits einen wertorientierten Blick für die Nutzung moderner Medien zu entwickeln. Deshalb ist es uns ein zentrales Anliegen, digitale Medien nicht lediglich als Instrumente zur Vereinfachung des Unterrichts zu begreifen, sondern ihren Einsatz immer auch im Hinblick auf einen inhaltlichen Mehrwert zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler sollen digitale Geräte zudem nicht nur als Mittel zur Konsumorientierung, sondern als Arbeits- und Kulturzugangsgeschäfte kennenlernen.

Für das Lernen im Unterricht bedeutet das, digitale Medien so einzusetzen, dass sie zu selbständigem und eigenverantwortlichem Lernen anregen, Differenzierungsmaßnahmen ermöglichen und generell den Lernprozess in den Vordergrund rücken. Darüber hinaus soll die Nutzung des Internets kritisch begleitet werden, indem Schülerinnen und Schüler lernen, vertrauenswürdige Informationsquellen kritisch zu prüfen und zu erkennen, sie unter Wahrung der rechtlichen Vorgaben zielorientiert und auf der Basis einer ethischen Orientierung zu nutzen und unter Umständen auch eigene Ergebnisse dort zu veröffentlichen. Denn *„durch das Internet vermischen sich die Rollen von Konsument und Produzent von Informationen. Es entstehen zahllose Informationen, deren Qualität nicht ohne Weiteres überprüfbar ist. Schülerinnen und Schüler brauchen eine ethische Orientierung zur Bewertung von Informationen auf dem Weg zur eigenen Medienmündigkeit.“*¹

Die Umsetzung dieser Ziele lässt sich nicht auf einzelne Fächer beschränken. Zwar gelten die dargelegten übergeordneten pädagogischen Prinzipien fächerüberschreitend, doch erfordert der kompetente Umgang mit digitalen Medien in einzelnen Fächern unterschiedliche Lösungsstrategien, da auf unterschiedliche Probleme der jeweiligen Lernprozesse reagiert werden muss: Je nach Fachbereich stehen eher textorientierte Aneignungen und Darstellungsformen von Wissen und Lernergebnissen oder grafische, filmische oder andere Vermittlungsformen im Vordergrund. Immer aber entwickelt sich auch die Rolle der Lehrkraft weiter, die zunehmend als Lernbegleitung fungiert, dabei differenzierende und individualisierende Lernarrangements entwickelt, verfügbar macht und das Arbeiten in Lernteams plant.

Trotz aller Arrangements zugunsten selbstgesteuerten Lernens ist es aber von großer Bedeutung, transparente und verbindliche Kriterien zur Nutzung von Internetseiten und zur Beurteilung digitaler Ergebnispräsentation gemeinsam und unter Anleitung der Lehrkraft zu erarbeiten. Insofern verlangt der digital fundierte Unterricht auch Lehrkräften ein hohes Maß an Reflexion ab, um die vielfältigen digitalen Medien nicht als Selbstzweck zu nutzen.

¹ Orientierungsrahmen Medienbildung in der allgemein bildenden Schule. Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium, Hannover 2020, S. 6.

Bewährte Erarbeitungsmethoden verlieren ebenfalls nicht ihren Wert, sondern bleiben weiterhin als Korrektiv vor einem didaktisch unreflektierten Einsatz digitaler Medien bestehen. So wird am Grotefend-Gymnasium der Einsatz des Tablets nicht das Schreiben ersetzen (wenngleich das Schreiben auch durch einen digitalen Pencil erfolgen kann), wohl aber lässt sich mithilfe des Tablets, digitaler Tafeln oder Beamern die Lesekompetenz fördern, indem Schritte des lesenden Verstehens für alle Schülerinnen und Schüler visualisiert und damit als Lernweg transparent gemacht werden können. Damit wird ein wichtiger Grundstein für eigenverantwortliches Lernen gelegt.

Digitale Medien vereinfachen diese pädagogisch-didaktischen Ziele und können dabei helfen, Lernarrangements differenzierend zu planen. Arbeitsmaterialien und Zwischenstände können laufend zur Verfügung gestellt und dokumentiert werden, kooperatives Lernen sowie individuelle Rückmeldungen zu Lernständen werden organisatorisch vereinfacht. Dazu trägt auch die am Grotefend-Gymnasium genutzte Plattform Moodle bei (s.u.).

Dem Ziel der Kultusministerkonferenz (KMK), möglichst bis 2021 jeder Schülerin und jedem Schüler jederzeit, wenn es aus pädagogischer Sicht im Unterricht sinnvoll ist, eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet zur Verfügung zu stellen, möchten wir am Grotefend-Gymnasium Münden mit dem weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur weiter näherkommen. Die Verfügbarkeit von technischen Ressourcen, die individuell für die Vor- und Nachbereitung sowie für die Gestaltung von Unterricht genutzt werden können, ist dafür zwingende Voraussetzung. Als Schulgemeinschaft benötigen wir zur Umsetzung unserer Ziele finanzielle Mittel in erheblichem Umfang. Die Verwendung einheitlicher Geräte erleichtert dabei die schulische Weiterentwicklung im Bereich der Digitalisierung, ermöglicht den Austausch von Hard- und Software sowie den permanenten Austausch in den Fachgruppen, sodass eine kontinuierliche Aktualisierung des Medienbildungskonzepts umgesetzt werden kann.

Als vorrangige Entwicklungsfelder sehen wir dabei folgende Bereiche:

- technische Ausstattung und Organisation des technischen Supports
- Integration von Aspekten der Medienbildung in den Fachunterricht

2. Bestandsaufnahme

2.1 Medienbildung am Grotefend-Gymnasium Münden

Das Grotefend-Gymnasium hat schon ab 1997 mit der Erarbeitung eines Medienkonzepts (als Medienprofilschule im Rahmen von n-21) begonnen, sodass die Verankerung von Medienbildung im Unterricht seit Langem fester Bestandteil der Schulentwicklung ist. Auch die Zusammenarbeit von hierfür geschulten Fachkolleginnen und -kollegen mit den Lehrkräften der einzelnen Fachgruppen, die Festschreibung medialer Kompetenzförderung in die schulinternen Curricula sowie regelmäßige schulinterne Fortbildungsangebote haben bereits eine lange Tradition an der Schule. Um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler am GGM eine fundierte Medienbildung erfahren, haben wir ein Stufenkonzept entwickelt. Beginnend mit dem IuK-Unterricht in den Klassen 5 und 7 werden Grundlagen für die Medienbildung bei den Schülerinnen und Schülern geschaffen. Diese werden anschließend durch Anwendung in den Fachbereichen ausgebaut. In den Jahrgängen 9 und 10 kommt mit dem Fach Informatik (ab 2023 bzw. 2024) eine Vermittlung von algorithmischen Verfahren, Programmierkenntnissen sowie verschiedenen Betriebssystemen hinzu. Darüber hinaus kann mit der privaten Anschaffung digitaler Endgeräte für alle Lernenden im Jahrgang 9 jeder Schüler bzw. jede Schülerin täglich im Unterricht mit digitalen Werkzeugen arbeiten und so seine eigene Medienbildung vervollkommen.

Medienkonzept und IuK-Unterricht

Für die Jahrgangsstufen 5 und 7 wird im Rahmen eines jeweils einstündigen IuK (Informations- und Kommunikationsmedien)-Unterrichts auf der Basis eines schulinternen Curriculums die Grundlage für Medienkompetenz gelegt: Textverarbeitungen, Internetrecherchen sowie digitale Präsentationstechniken werden vermittelt und – in Anknüpfung an das Fach Erdkunde – anwendungsbezogen eingeübt. Dafür steht der Fachgruppe Erdkunde ein Fachraum mit Internetzugang und einer digitalen Tafel zur Verfügung.

Nutzung digitaler Medien im Fachunterricht

Auf diese Weise vorbereitet, wird die Nutzung digitaler Medien in den weiteren Fächern fortgeführt. Tabellenkalkulationen in den MINT-Fächern, Internetrecherchen zur Informationsgewinnung, Filmanalysen, computerbasierte Präsentationen eigener Arbeitsergebnisse durch Schülerinnen und Schüler sind nur einige Beispiele für die Implementierung digitaler Unterrichtsformate in den einzelnen Fachgruppen, die auch im Methodenkonzept der Schule verbindlich verankert ist.

Lernplattform Moodle

Seit März 2020 verfügt das Grotefend-Gymnasium auch über eine digitale Lernplattform, Moodle. Diese wurde in der Zeit des Lockdowns während der Corona-Pandemie aufgebaut und wird auch weiterhin zur Vermittlung von Arbeitsmaterialien und -aufträgen sowie zur Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern genutzt. Sie ist datenschutzsicher und bietet zahlreiche Tools, die den Unterricht ergänzen können:

Abwesende Schülerinnen und Schüler sind dank Moodle nicht vom Lernprozess ausgeschlossen, können unmittelbar Fragen stellen und Rückmeldungen von Lehrkräften erhalten. Außerdem ist es möglich, Lerngruppen über Moodle zu organisieren, die als Teams in Eigenregie Lernstoff und -techniken erarbeiten, üben und wiederholen können.

Ein Messenger für Kolleginnen und Kollegen ermöglicht zudem internen technischen Support bei Einstiegs- oder Anwendungsschwierigkeiten.

iServ

Zur Kommunikation der Schulleitung mit dem Kollegium, für Kolleginnen und Kollegen untereinander sowie für die Kommunikation mit den Eltern steht außerdem die Plattform iServ zur Verfügung. Hierüber können auch Austausche zur Planung und Nachbesprechung von Unterricht stattfinden, was insbesondere im Bereich digitalisierter Unterrichtsmaterialien hilfreich ist.

Homepage

Auch die Schulhomepage ist ein wichtiges Informations- und Kommunikationsportal, auf dem sich das Grotfend-Gymnasium Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie der interessierten Öffentlichkeit präsentiert sowie aktuelle schulrelevante Mitteilungen publiziert. Für Schülerinnen und Schüler stellt sie außerdem eine Plattform zur Darbietung eigener Lernergebnisse dar. Auch die Möglichkeit der Mitgestaltung wird bereits von Schülerinnen und Schülern genutzt, so z.B. in Zeiten des Lockdowns im Rahmen der Vorstellung sportlicher Aktivitäten. Schließlich bietet sie auch schulischen Gremien wie der SV ein Forum zur Information über eigene Projekte.

Digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2021/22 begann am GGM eine Pilotphase mit einer Tablet-Klasse mit dem Ziel, im Jahrgang 9 allen Schülerinnen und Schülern einen permanenten Zugang zu digitalen Medien, hier in Form des Tablets, zu gewährleisten. Damit steht ein weiteres Medium zur Verfügung, um kooperative Lernformen zu fördern, weitere Tools wie GeoGebra oder digitale Wörterbücher ohne Umstände zu integrieren, Lernprodukte wie Videos leichter zu realisieren oder den Einsatz auch multimedialer Arbeitsblätter zu vereinfachen. Die Kombination der Tablets mit digitalen Tafeln oder Beamern ist dabei eine gewinnbringende Möglichkeit, Lern- und Arbeitsergebnisse für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen. Lehrkräfte wurden für den Einsatz in der Tablet-Klasse schulintern vorbereitet (s.u.).

Nach dem ersten Jahr der Pilotphase überführen wir die Tablet-Klasse in eine verpflichtende Einführung eines digitalen Endgerätes im Jahrgang 9 für alle Schülerinnen und Schüler. Damit setzen wir die Vereinbarungen der KMK um und werden den Vorgaben des Landes Niedersachsen gerecht. In dem veröffentlichten Schreiben unseres Ministerpräsidenten, Herrn Stephan Weil, „Medienkompetenz in Niedersachsen – Ziellinie 2025“, vom 17.10.2021, (Seite 31) ist zu lesen: „Schülerinnen und Schüler lernen in der Regel mit eigenen, von ihren Eltern finanzierten elektronischen

Endgeräten“. Analog heißt es in der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ vom 7.10.2021 (Seite 9):

Der Erwerb grundlegender Kompetenzen für das Lernen in einer Kultur der Digitalität beginnt für alle Schülerinnen und Schüler jeweils bereits mit Beginn der Primarstufe mit einem ... Lernsetting, welches nicht nur auf die Nutzung von digitalen Medien und Werkzeugen vorbereitet, sondern diese im Alltag einbindet. [...] In jedem Fach findet ein Einbezug bzw. eine Auseinandersetzung mit der sich stetig verändernden Kultur der Digitalität und ein darauf ausgerichteter Kompetenzerwerb statt.

2.2 Ist-Zustand der technischen Ausstattung

Das Grottefend-Gymnasium Münden hat bereits vor vielen Jahren erkannt, dass für eine moderne Bildungslandschaft eine verlässliche und durchdachte IT-Infrastruktur Grundvoraussetzung ist. So wurde in den vergangenen Jahren durch viel Eigeninitiative, gepaart mit guten Absprachen und Hilfe durch den Landkreis Göttingen, schon viel erreicht.

IST-Stand:

- 500 MBit/s Internetzugang über Kabel
Da die Deutsche Telekom seinerzeit keinen schnellen Internetanschluss weder anbieten noch in Aussicht stellen konnte, haben wir uns für einen Kabelanschluss entschieden. Dies konnte jedoch nur durch das Einrichten eines zusätzlichen VLAN in unserem Schulnetz realisiert werden.
- Wir besitzen eine gut strukturierte Netzwerkstruktur. Diese besteht aus 6 VLANs (Managementnetz, Druckernetz, experimentelles Netz, Verwaltungnetz, pädagogisches Netz, Netz für Kabelanschluss). Das gesamte Netz mit allen Geräten ist zentral managebar. Durch den Einsatz moderner Switches ist ein Datendurchsatz von 1 GBit/s überall gewährleistet.
- WLAN wurde in beiden Gebäuden eingerichtet. An einigen wenigen Stellen sollten noch Accesspoints angebracht werden, um die Qualität zu verbessern.
- Zwei Computerräume sind mit einer Client-Server-Architektur vorhanden.
- Ein Sprachlabor, welches bereits 2003 eingerichtet wurde, ist im Jahr 2019 auf einen aktuellen Stand gebracht worden.
- Im Gebäude 1 sind auf zwei Etagen (400-er und 500-er Ebene) alle Klassenräume mit einem Beamer ausgestattet. Es hat sich gezeigt, dass sich die technische Lösung in der 400-er Ebene bewährt hat, während die Lösung in der 500-er Ebene anfällig und nicht zuverlässig ist.
- In einigen Fachräumen (Erd, Ge, Mu, Ph, Bio) ist ein Gemisch aus Smartboards, Whiteboards und einer digitalen Tafel vorhanden.
- Dokumentenkameras sind in den Fachräumen für Physik, Musik und Erdkunde fest installiert; darüber hinaus gibt es mobile Geräte.
- Ein digitales Filmschneidegerät sowie
- Laptops stehen ebenfalls in geringer Anzahl zur Verfügung.

3. Konkrete Ziele – Digitalisierungsstrategie des GGM

Unter dem Primat der Pädagogik werden folgende Ziele angestrebt:

- Einführung von persönlichen mobilen Endgeräten,
- Implementierung von Medienbildung in allen Fächern,
- flächendeckende Einführung von digitalen Lern- und Arbeitsumgebungen,
- laufende Qualifizierung und Beratung der Lehrkräfte sowie des Schulleitungspersonals, um Schülerinnen und Schüler beim Lernen im digitalen Wandel professionell fördern und begleiten zu können.

In der Folge wird, ausgehend vom IST-Stand, die Digitalisierungsstrategie des GGM bis zum Jahr 2025 vorgestellt.

1. Wichtig ist uns eine möglichst einheitliche digitale Ausstattung in allen Klassenräumen.
Der Schulmedienentwicklungsplan des Landkreises Göttingen sieht in allgemeinen Unterrichtsräumen eine einfache Pylonenanlage mit einem interaktiven Display (galneoscreen) und einen seitlichen Lehrerarbeitsplatz mit Monitor und Dokumentenkamera vor.
2. In den Räumen, in denen keine digitale Tafel (aus Kostengründen) angebracht werden kann, sollte folgende Ausstattung erfolgen:
 - Beamer unter der Decke,
 - Verbindung des Beamers über einen Kabelkanal neben der vorhandenen Tafel,
 - im Kabelkanal Anschlüsse für LAN, HDMI, 220 V,
 - zusätzlicher Anschluss eines universellen Dongles am Beamer,
 - Herstellung einer Projektionsfläche (entweder die vorhandene Wand streichen oder eine Leinwand anbringen),
 - Ersatz der vorhandenen Overheadprojektoren durch jeweils eine Dokumentenkamera.Diese Ausstattung ist bereits in der 1.Etage (400-er Ebene) unserer Schule vorhanden (ohne Dokumentenkameras) und hat sich bewährt.
3. In den drei vorhandenen Computerräumen befinden sich Smartboards der ersten Generation, die veraltet und fehlerhaft sind. Diese müssen zeitnah in allen drei Räumen durch digitale Tafeln getauscht werden. Da das Land Niedersachsen beschlossen hat, zukünftig das Fach Informatik bereits in Klasse 9 bzw. 10 verbindlich einzuführen, benötigen wir auch weiterhin diese Räume.
4. In unserem Forum, welches wir hauptsächlich für Dienstbesprechungen, Versammlungen und ähnliches verwenden, wünschen wir ebenfalls eine Beamer-ausstattung.
5. Das vorhandene WLAN sollte durch weitere Accesspoints komplettiert werden.

4. Zeitplan

Der Landkreis Göttingen hat ein Ranking zur zeitlichen Umsetzung der geplanten EDV- und Stromverkabelung (Infrastruktur) an den Schulen aufgestellt. Die Durchführung der notwendigen Arbeiten an den rund 30 Schulen des Landkreises wird in vier Bauabschnitte bis 2024 aufgeteilt. Das Grotefend-Gymnasium war bereits im Jahr 2021 in der Planung. Der Beginn der Arbeiten hat sich jedoch um ein Jahr verschoben. Die geplanten Maßnahmen betreffen zunächst das Gebäude 1. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der ELA und BMA-Anlage soll auch im Gebäude 2 im Jahr 2023 eine entsprechende Verkabelung erfolgen. Es ist bereits für das Jahr 2022 geplant, 20 digitale Tafeln im Gebäude 1 zu installieren und die Accesspoints zu vervollständigen. Parallel ist eine Fortbildung der Kollegen und Kolleginnen bezüglich der digitalen Tafeln und Tablets bzw. zu deren Einsatz im Unterricht geplant (s.u.). Im Jahr 2023 sind weitere 20 digitale Tafeln für das Gebäude 2 geplant. Der Landkreis Göttingen strebt mit Abschluss des Digitalpaktes im Jahr 2025 eine Vollausrüstung aller Räume mit digitalen Tafeln an.

5. Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des Digitalpakts Schule und Fortbildungen innerhalb des Kollegiums

Die geplante EDV- und Stromverkabelung, die Installation der digitalen Tafeln sowie die Erweiterung unseres WLAN liegt in der Verantwortung unseres Schulträgers, dem Landkreis Göttingen.

Das Medienbildungskonzept wird am Grotefend-Gymnasium als gemeinsame Aufgabe verschiedener Personen und Gremien verstanden. So wurde eine Steuergruppe aus 10 Lehrkräften und einem Mitglied der Schulleitung eingerichtet, um die vielfältigen Aufgaben zu identifizieren und ihre Bearbeitung zu verteilen. Daraus ergaben sich folgende Zuteilungen:

- digitale Tafeln: Für die technische Einführung in die Arbeit mit den digitalen Tafeln wurde zunächst (Herbst 2019) eine Fortbildung von Seiten des Herstellers wahrgenommen. Die dort geschulten Kolleginnen und Kollegen konnten sodann als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen eingesetzt werden. Als solche haben sie das technische Know-How in die einzelnen Fachgruppen weitergegeben, deren Aufgabe wiederum langfristig darin bestehen wird, eine didaktisch sinnvolle Nutzung zu erproben, zu evaluieren und die schuleigenen Arbeitspläne fortlaufend dahingehend zu erweitern (s.u.).
- pädagogische Plattform / Moodle: ein Administrator wurde zunächst für die Installation der Plattform für das Distanzlernen (Frühjahr 2020) geschult. Dieser ist weiterhin verantwortlich für die technische Verwaltung von Moodle am Grotefend-Gymnasium. Darüber hinaus wurden für das Kollegium schulinterne Fortbildungen zur technischen, aber auch zur pädagogisch-didaktisch sinnvollen Anwendung von Moodle durchgeführt; dies geschah durch schulintern geschulte Lehrkräfte, die als Multiplikatoren fungierten. Ein immer noch bestehendes digitales „Forum“ (Messenger) dient Kolleginnen und Kollegen weiterhin zum internen Austausch bzw. der Weiterbildung bezüglich der Nutzung

von Moodle. Auch zur Ablage von schulinternen Arbeitsplänen sowie weiteren Arbeitsmaterialien wird Moodle genutzt. Nach und nach kann dieser Bereich auch in iServ überführt werden (s.u.).

- i-Serv: Für die Mitglieder der Schulleitung wurde nach der Installation von i-Serv eine interne Fortbildung angeboten (Sommer 2020). Diese wurde von einem Schulleitungsmitglied sowie dem Administrator für Moodle durchgeführt, welche wiederum zuvor durch die Betreiber von iServ instruiert worden waren. Eine weitere Fortbildung für das Kollegium zur Benutzung von iServ ist geplant. Zudem wurden und werden weiterhin einzelne Tools der Plattform Schritt für Schritt für die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium sowie für kollegiumsinterne Absprachen eingeführt: Zunächst wurden Dienst-Emailadressen vergeben, die seitdem konsequent für die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium genutzt werden und zudem auf der Schulhomepage als Kontaktdaten für Erziehungsberechtigte und die Schülerschaft publiziert wurden. Weiterhin wurde die Reservierung von Fachräumen digital über iServ organisiert; terminliche Absprachen zu Klausuren bzw. Klassenarbeiten über iServ sind inzwischen auch möglich. Stunden- und Vertretungspläne werden bereits digital über iServ kommuniziert. Diese Entwicklungsschritte konnten nicht ohne Einbindung der Schulleitung durchgeführt werden. Das Verwaltungsnetz wird von einem Koordinator aus der Schulleitung auf Stand gehalten. Dieser Koordinator ist zugleich auch Ansprechpartner für den Schulträger im Zusammenhang der Umsetzung des Digitalpakts Schule.
- Digitale Endgeräte ab Jahrgang 9: Mit der Etablierung und stetigen Weiterentwicklung der Tablet-Klasse wurden zwei Kollegen betraut. Diese stehen als ständige Ansprechpartner für die Erziehungsberechtigten zur Verfügung und führen darüber hinaus schulinterne Fortbildungen zum technischen und didaktischen Einsatz der Tablets im Unterricht durch. Diese Veranstaltungen finden in regelmäßigen kurzen Intervallen statt, um dort die einzelnen pädagogischen Schritte zur Einführung der Tablets zu planen, auszuwerten und weiterzuentwickeln. Das Ziel ist es, nach und nach einen Pool von Unterrichtssequenzen zu erarbeiten, der von einem zunehmend größeren Kreis von Kolleginnen und Kollegen genutzt werden kann. Dadurch ist zugleich eine Anbindung an die Fachgruppen gewährleistet.

6. Einbindung der Medienkompetenz in die schuleigenen Arbeitspläne, Berücksichtigung der Kompetenzbereiche des Orientierungsrahmens Medienbildung des MK

Es gibt am Grotefend-Gymnasium bereits Verfahren zur fächerübergreifenden Kooperation. Diese sind im Methodenkonzept der Schule dokumentiert. Auch die kontinuierliche Arbeit bzw. Überarbeitung der schulinternen Arbeitspläne ist bereits fest verankert. In beiden Konzepten finden sich Hinweise zur Umsetzung von Medienbildung.

Die Fortschreibung dieser Konzepte hängt jedoch maßgeblich von der digitalen Infrastruktur ab. Außerdem sollte an bisherige Elemente von Unterricht angeknüpft werden und sollten technische Möglichkeiten schrittweise didaktisch gewinnbringend eingesetzt werden. Konkret kann dies bedeuten, dass digitale Tafeln zunächst nur für die Nutzung kurzer Online-Beiträge, später hingegen auch als komplexe Präsentationsmedien verwendet werden, auf denen Ergebnisse auch überarbeitet, gesichert und für Lerngruppen zur Verfügung gestellt werden. Schließlich lassen sich die digitalen Tafeln auch in Kombination mit den Tablets in den entsprechenden Klassen nutzen. Die geplante und bereits eingeschlagene Entwicklung bezieht also traditionelle Unterrichtsformen ein und ergänzt sie Schritt für Schritt und didaktisch angemessen durch digitale Tools, um auf diesem Weg schülerzentriertes und kompetenzorientiertes Lernen weiterzuführen. Dabei werden alle Kompetenzbereiche des Orientierungsrahmens Medienbildung berücksichtigt.

Bereits jetzt ist Medienbildung in den schulinternen Arbeitsplänen der einzelnen Fächer ein fester Bestandteil. Dabei werden je nach Fach Kompetenzbereiche des Orientierungsrahmens berücksichtigt. Am Grotefend-Gymnasium sorgt der IuK-Unterricht ebenfalls für eine grundlegende Kompetenzförderung, vor allem in den Bereichen *Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren* und *Produzieren und Präsentieren*². Alle im Orientierungsrahmen aufgeführten Kompetenzbereiche werden im Hinblick auf ihre systematische Verankerung in den schulinternen Arbeitsplänen analysiert und eingebunden. Dabei ist festzustellen, dass manche Kompetenzbereiche stärker in einzelnen Fächern gefördert werden (so z.B. die Bereiche *Schützen und sicher Agieren* im Fach Deutsch), andererseits aber eine Verankerung fächerübergreifend angelegt ist bzw. weitergeführt werden soll. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schuleigenen Arbeitspläne wird künftig verstärkt auch die technische Ausstattung bei der Weiterentwicklung und Evaluation exemplarischer Unterrichtssequenzen in den Blick nehmen.

Daraus ergibt sich, dass entsprechende Passagen im Medienbildungskonzept fortlaufend weitergeschrieben werden müssen.

² Orientierungsrahmen Medienbildung, a.a.O., S. 10

7. Schulverwaltungsnetz

Im Rahmen der Schulverwaltung nutzt die Schule ebenfalls einige Prozesse und Programme, die zwar nicht primär dem Ziel von Medienbildung dienen, aber eine direkte Verbindung zwischen Pädagogik und Verwaltung darstellen. Genannt sei hier z.B. die Möglichkeit, Daten einer Schulverwaltungssoftware automatisiert als Grundlage für die Anlage von Nutzerkonten im iServ-System zu nutzen. Doch auch andere Verwaltungsprogramme müssen auf diese Datenbestände zugreifen können.

Aktuell nutzt unsere Schule im Verwaltungsbereich folgende Softwareprodukte:

- Untis - Stunden- und Vertretungsplanung
- Fuxmedia - Schüler- und Notenverwaltung
- Indiware - Oberstufenplanung
- Littera – Schulbuchverwaltung
- IServ - Datenaustausch

8. Wartung und Support

Zur Wartung der Hardware wird geschultes Fachpersonal weiterhin notwendig sein. In diesem Zusammenhang arbeiten unsere Administratoren schon sehr eng mit der IT-Abteilung des Landkreises zusammen. Es wäre wünschenswert, dass das Personal in der IT-Abteilung des Landkreises aufgestockt würde, da der Bedarf in den letzten Jahren stetig gewachsen ist. Aufgaben mit pädagogischem Bezug (z.B. Accountverwaltung, Weiterleitung von Fehlern) liegen hingegen im Verantwortungsbereich von Lehrkräften bzw. Mitgliedern der Schulleitung, die mit der Fortentwicklung des Digitalisierungsprozesses betraut sind.

9. Umsetzung des Datenschutzes

Die Prinzipien und Regeln der DSGVO³ werden auch in unserer Schule als Körperschaft des öffentlichen Rechts beachtet und sind auf unserer Homepage veröffentlicht. Unsere bisher genutzten Verfahren und Dienste werden wir auf ihre Vereinbarkeit mit der DSGVO stetig überprüfen und sie gegebenenfalls modifizieren. Bei der Einführung neuer datenverarbeitender Verfahren werden wir den Datenschutz ebenfalls berücksichtigen; dies vor allem durch die beratende Einbindung der schulischen Datenschutzbeauftragten.

10. Evaluation

Evaluationen in regelmäßigen Abständen sind geplant. Zur Ermittlung der notwendigen Rückmeldungen von Seiten der Lehrkräfte, der Erziehungsberechtigten sowie der Schülerinnen und Schüler können unsere digitalen Plattformen genutzt werden. Die datenschutzrechtlichen Vorgaben können auf diese Weise ohne Probleme eingehalten werden.

³ DSGVO = Datenschutzgrundverordnung

11. Beschlussfassung und Veröffentlichung

Das schulische Medienkonzept wurde den Mitgliedern des Schulvorstandes fristgerecht zugeleitet. Es wird nach Beschlussfassung durch den Schulvorstand auf der Schulhomepage veröffentlicht.

Angenommen durch den Schulvorstand am: 29.03.2022